

**Pressemitteilung der BIKEG e.V. vom 21.4.2021**

**Die Deponie ist jetzt schon undicht: Die Akte des Staatsanwaltes enthält Informationen über deponietypische Schadstoffe unter dem Speckenbütteler Park**

Seit Jahren wird die Grundwassergefährdung durch die Deponie Grauer Wall von Behörden und dem Betreiber der Deponie abgestritten. Grundwasserdaten und ein Bericht über das Grundwasser um die Deponie zeigen aber:

Schon seit dem Jahr 2001 wurden immer wieder erhöhte Konzentrationen von krebserregenden PAK im Grundwasser unter dem Speckenbütteler Park gemessen und die definierten Auslöseschwellenwerte für zusätzliche Sicherungsmaßnahmen teilweise sogar überschritten. Giftiges Benzol und Mineralölkohlenwasserstoffe wurden 2013 und 2014 in so hohen Konzentrationen gemessen, dass die Auslöseschwelle für Sanierungsmaßnahmen fast erreicht wurden. Trotzdem behaupten das Umweltschutzamt unter der Umweltdezernentin Dr. Gatti und die Genehmigungsbehörde unter der grünen Umweltsenatorin Dr. Schaefer, dass es bisher noch zu keiner Beeinträchtigung des Grundwassers durch die Deponie gekommen sei.

In der Ermittlungsakte für die Strafanzeige der BIKEG wegen des Verdachts der Gewässerverunreinigung befindet sich ein Bericht des Ingenieurbüros UMTEC über das "Monitoring hydrochemischer Standortverhältnisse", das im Auftrag der BEG und im Rahmen des Planfeststellungsbeschlusses die Grundwassersituation rund um die Deponie behandelt. Daraus ist zu entnehmen, dass es seit 2012 zu einem steilen Anstieg von Bor im Grundwasser gekommen ist, was in der Fachliteratur als Hinweis für den Eintrag von deponiebürtigen Schadstoffen ins Grundwasser gesehen wird. Auch wenn Bor selbst nicht giftig ist, dient es als Hinweis auf ein Leck in einer Deponie. Da die Deponie Grauer Wall eine Sondermülldeponie mit Schadstoffen der höchsten Giftigkeitsklasse für die oberirdische Deponierung ist, muss man mit einer weiteren Verunreinigung des Grundwassers rechnen, insbesondere wenn die Deponie mit weiteren Abfällen beschwert wird.

**Das von der BEG bezahlte Ingenieurbüro UMTEC stellt die Behauptung auf, die gemessenen Schadstoffe im Grundwasser kämen nicht von der Deponie!**

**Die BIKEG fragt: Woher sollen die Schadstoffe im Grundwasser denn kommen, etwa aus der Allee der heilenden Bäume im Gesundheitspark?**

Die BIKEG ruft die Stadtverordnetenversammlung auf, in ihrer Sitzung am 22.4.2021 geeignete Maßnahmen zu beschließen, um den Deckmantel der Behörden und Verantwortlichen über dieser Sondermülldeponie zu lüften!